

on Korthron, dem Weisen, Wächter des Mondturms, an den Herrn von Corelay, meinen guten und edlen Freund Prinz Morkin - Sei gegrüßt!

In dem Moment, da ich dies niederschreibe, weiß ich, daß Du erneut in den Krieg ziehen wirst - diesmal gegen ein größeres übel als alles andere, dem Mitternacht je zuvor gegenüberstand. Genauso, wie ich Deinem Vater in gefahrvollen, vergangenen Zeiten mit Rat zur Seite stand, will ich nun Dir meine Hilfe anbieten, denn auf Deinen Schultern lastet die schwerste aller Bürden. Ich bete, daß Du meine gutgemeinten Worte der Rats befolgen mögest - wenn ich auch nicht alles sehen kann, so sehe ich doch vieles, das anderen verborgen bleibt.

Wisse zunächst, daß ich mich, so alles gut geht, bereits in der Blutmark im Reich der Lee auf einer schwierigen Reise befinde. Ich reise zum Letzten Nording und den Blutroten Bergen, um dort nach Anderlane von den Arakai zu suchen. Morkin, dieser Junge ist Dein Sohn! Er wurde in Kahangrorn in der Eismark empfangen, als Du der Hexerei der Herzdiebin erlegen warst. Auch, wenn er noch nichts davon weiß - Anderlane ist Dein und Shareths Sohn!

Ich muß mich kurz fassen. Mit Hilfe von Shareths finsteren Kräften wurde der Junge als Sohn einer Ziehmutter, Cirithel von den Blutroten Bergen, geboren. Sie hat ihn großgezogen, als sei er ihr eigen Fleisch und Blut. Der Herr von Imorthorn, unser Verbündeter und Freund im Krieg der Eismark, bürgt dafür, daß der Junge durch und durch gut ist. Im Innersten meines Herzens weiß ich, daß Anderlane für unseren Erfolg unentbehrlich ist.

Von den Witherlands, dem Verdorrten Land, bis zu der Senke des Delve haben alle Gebiete Blutmarks eine Todesangst vor Boroth Wolfsherz. Zahllose Geiseln hält der Schurke gefangen! Nur sehr wenige von Blutmarks Herren werden sich Dir anschließen, solange ihre Könige und Prinzessinen in Boroths Katakomben dahinsiechen. Anderlane ist jedoch anders. Er ist Dein Sohn, Luxors Enkel, Corleths Bruder, ein Prinz von Mitternacht und er wird Dir, sobald ich ihm davon erzähle, mit Sicherheit zur Hilfe kommen und mit allen Kriegern, die er um sich scharen kann, gegen Wolfsherz kämpfen. Und wer, wenn nicht der Herr von Arakai, kann die anderen Herren des Letzten Nording davon überzeugen, uns zu helfen? Nur in diesem Land können wir eine mächtige Armee bilden - wenn Anderlane erst bei uns ist. Du solltest weise mit seiner Hilfe umgehen.

Nun zu anderen Dingen. Du weißt sicher bereits, daß Dein Sohn Corleth und der junge Arin, Herr des Blutes, in der Dunklen Zitadelle von Maramor versuchen, den Mondprinzen zu finden und zu befreien. Solange Luxor noch in Boroths Hand ist, wird sich Mitternacht wohl kaum zu erheben wagen. Doch sobald er frei ist, werden sich die Krieger von Mitternacht in der Burg zu Corelay versammeln und eine mächtige Streitkraft bilden. Um diese Armee so schnell wie möglich einzusetzen, ist ein Anführer vonnöten - schaue deshalb nach Corelay, wenn Corleth und Arin ihrem Ziel näherkommen. Halte Dich dann in der Nähe der Burg bereit oder sorge für die Anwesenheit einer Deiner Verbündeten in Corelay. Sollte Dir beides nicht möglich sein, so kehre Du oder einer Deiner Verbündeten auf dem Rücken eines Drachens rasch dorthin zurück, um Mitternachts Armee gegen Boroth anzuführen.

Rechne aber nicht damit, daß Corleth und Arin Luxor schnell finden werden. Die Katakomben von Maranor bilden ein riesiges Labyrinth, und es ist sehr wahrscheinlich, daß die beiden andere Geiseln noch vor dem Mondprinzen befreien werden. Wenn eine Geisel befreit ist, solltest Du die Gelegenheit augenblicklich nutzen! Einer Deiner Verbündeten sollte sich in das Reich der befreiten Geisel begeben, wo sich die erleichterten Herren unserer Sache bereitwillig anschließen werden.

Du und der Herr der Träume müßt so schnell wie möglich jede Hilfe suchen, die andere Euch gewähren können. Im Moment ist es nicht ratsam, gemeinsam zu reisen. Ihr beide solltet getrennte Wege einschlagen und in den Königreichen, die Ihr passiert, neue Verbündete gewinnen. Und dabei solltet Ihr auf Überzeugungkraft statt auf Gewalt setzen. Zwar werden die meisten Herren nicht bereit sein, Euch zu helfen, solange das Leben ihres Prinzen oder ihrer Prinzessin in Gefahr ist. Doch sollte sich im jedem Reich ein besonders mutiger Herr finden, der einsieht, daß Wolfsherz aufgehalten werden muß. Versuche keinesfalls, mit Boroths Methoden vorzugehen und zu erobern, sonst wird sich das ganze Königreich gegen Dich stellen.

Schon jetzt, da ich dies schreibe, marschiert Boroth an der Spitze einer mächtigen Armee. Ich kann zwar noch nicht alle Feinheiten seines Feldzuges erkennen, doch vermag ich Dir zumindest dies zu sagen: Wolfsherz trachtet danach, ganz Blutmark zu erobern - Gebiet für Gebiet. Er wird dabei besonnen vorgehen. Boroth wird sich immer nur einem Königreich zuwenden und darin nacheinander alle Festungen einnehmen, bevor er seine Aufmerksamkeit einem benachbarten Königreich widmet.

Er hofft, den Widerstand so gering wie möglich zu halten, indem er mit anderen Frieden schließt, während er seine Opfer der Reihe nach überfällt. Und selbst der König oder Prinz des gerade von Boroth geplagten Reiches wird sich Dir nicht anschließen, sondern ausschließlich seine eigene Zitadelle verteidigen, solange die Geisel aus seinem Land noch lebt und gefangengehalten wird. Die Herren des Landes werden tapfer versuchen, ihre eigene Burg und vielleicht die der Nachbarn zu verteidigen. Möglicherweise greifen sie sogar im Gegenzug Wolfsherz an. Gemeinschaftlichen Widerstand aber wird es kaum geben.

Wenn ein Königreich gefallen ist, wird Wolfsherz ein weiteres Königreich in der Umgebung angreifen, dann ein weiteres und so fort. Boroths Machthunger ist unersättlich. Der Krieg wird Mitternacht und Corelay unaufhaltsam entgegenkriechen. Indem Wolfsherz Festung um Festung einnimmt, wird seine Macht stetig wachsen - bis selbst die Kräfte von ganz Mitternacht ihn nicht mehr besiegen könnten!

Aber darin, mein Freund, ruht ein Funke der Hoffnung. Immer, wenn Boroth wieder zugeschlagen hat, werden die Herren des Landes eher bereit sein, sich Dir anzuschließen und an Deiner Seite gegen den gewissenlosen Unterdrücker zu kämpfen. Um daraus den größten Nutzen zu ziehen, sollten der Herr der Träume und Du Euch schnell nach Südosten an die Grenzen des Marish begeben, denn dort wird Boroths Krieg entflammen. Dann könnt Ihr Euch schnell in das Gebiet begeben, welches Boroth für seinen nächsten Angriff ausgewählt hat, und die bedrohten Herren für Euch gewinnen. So könnt Ihr Wolfsherz zuvorkommen und sein Vordringen behindern.

Gewinne soviele der von Wolfsherz eroberten Festungen zurück wie Du kannst, denn in ihnen liegt seine Stärke - aus ihnen wird er den Nachschub für seine Eroberungsarmee beziehen. Und dort, wo wir anstelle Boroths eine Festung halten können, wird sich nach und nach eine Schar Krieger aus nah und fern unter unserem Banner versammeln, so daß unsere Kampfkraft gegenüber der Boroths stetig zunimmt.

Aber verliere auf Deinen Reisen die Truppen der Festungen nicht aus den Augen. Wenn dort zu viele Krieger postiert werden, verschwenden etliche ihre Zeit nutzlos. Sind jedoch zu wenige Krieger vor Ort, wird die Festung keinem überraschenden Angriff standhalten und müßte aufgegeben werden. Sobald Du Verbündete in der Blutmark hast, solltest Du auch an ihre verstrickte Geschichte und persönlichen Beziehungen denken. Einige Verbündete

werden nicht Seite an Seite mit bestimmten anderen Alliierten in derselben Garnison postiert sein wollen: Die Völker der Blutmark erinnern sich leidenschaftlich an Auseinandersetzungen der Vergangenheit.

So werden die Drachenherren von Arungor unter keinen Umständen in derselben Festung kämpfen wie die Riesen des Delve. Noch werden die Zwerge der Tiefe mit den Großzwergen, die Seher des Finsterwaldes mit den Gelmings, die Eldrin der Eismark mit den Hochsehern von Wunderwald, die Uskarg der Fallows mit den Kith der Witherlands, die Arakai des Letzten Nordings mit den Athelings der Lee Seite an Seite kämpfen. So sieht es, fürchte ich, in der Blutmark aus.

Und nun ein Wort der Warnung - setze Boroth nicht zu sehr unter Druck, solange der Mondprinz nicht befreit ist. Falls Boroth getötet werden sollte, solange Luxor noch immer in Gefangenschaft ist, wird dieser sicher aus Rache von den Dunklen Sehern hingerichtet werden. Ich ahne, daß Boroths Tod nicht das Ende allen Übels mit sich bringen wird. Seine Herren und sein Gefolge sind ebenso blutrünstig und kampfbereit wie er selbst, und wenn Boroth nicht mehr ist, befürchte ich Schlimmes. Seine Schergen werden wie Wölfe aus dem Marish hervorbrechen, jeder auf der Suche nach seinem eigenen Opfer. Das Gemetzel wäre fürchterlich. Wartet deshalb mit der Vernichtung Boroths, bis wir stark genug sind, um in einer solchen Auseinandersetzung bestehen zu können. Ich habe eine unergründliche Angst vor ihr.

Wie sollten wir also vorgehen? Dieser Krieg kann sich auf verschiedene Arten entwickeln, und es gibt gewiß mehrere Möglichkeiten, Boroth zu besiegen. Zunächst wird Wolfsherz weit von uns entfernt seinen Feldzug beginnen. Das verschafft uns Gelegenheit, unsere Kräfte zu sammeln. Überlaßt es mir, Anderlane für uns zu gewinnen und beginne Du, mit dem Herrn der Träume in anderen Reichen soviele Leute wie möglich zu rekrutieren, während Ihr nach Süden und Osten zieht.

Und während diese friedliche Mission ihren Lauf nimmt, widme all Deine Gedanken und all Deine Kraft Deinem Sohn Corleth und Arin, dem Herrn des Blutes, in der Dunklen Zitadelle. Dein persönlicher Rat in den Augenblicken, während derer Du nicht so sehr unter Druck stehst, wird sie schneller durch das Labyrinth der Katakomben führen. Von Deiner sicheren Hand geleitet, können sie auf ihrem Weg durch die Tiefe die Geiseln und den Mondprinz befreien. Wenn Corleth ermüdet, solltest Du Dich Arin widmen, und wenn er müde wird, solltest Du wieder an Corleth denken. Verschwende nur wenig Zeit mit Dir selbst, mit mir oder mit dem Herrn der Träume. Zu Beginn werden unsere eigenen Aufgaben uns nicht so stark fordern.

Sobald Geiseln befreit und Verbündete gewonnen werden konnten, mußt Du den Schwerpunkt Deiner Bemühungen verlagern. Nun solltest Du Deine Gedanken darauf richten, mehr Verbündete zu gewinnen und Armeen um Dich zu versammeln. Weise jeden Rekruten an, weitere zu gewinnen - dies gelingt ihm am besten bei Angehörigen seines Volksstammes. Und bereite Dich darauf vor, Boroth in diesem letzten Kampf herauszufordern. In einem Königreich, das von Boroths Horden angegriffen wird, findest Du eifrige Rekruten. Du kannst, wenn es soweit ist, zwar nicht soviel Zeit damit verbringen, Arin und Corleth persönlich zu unterstützen. Schenke ihnen aber dennoch soviel Aufmerksamkeit, wie irgend möglich. Luxor muß unbedingt befreit sein, bevor Ihr Boroth mit ganzer Kraft angreift.

Sobald ich Anderlane dafür gewonnen habe, unter unserem Banner zu kämpfen, werde ich zur Insel Arungor reisen. Dort werde ich versuchen, uns bei den Drachenherren soviel Unterstützung wie nur möglich zu sichern. Außerdem möchte ich mir einen Drachen als Reittier verschaffen. Mit ihm kann ich schneller dorthin reisen, wo ich am dringendsten gebraucht werde. Bewege bitte auch Anderlane dazu, im Letzten Nording soviel Unterstützung wie möglich zu erlangen.

Wenn Luxor befreit ist und der Endkampf beginnt, empfehle ich einen Angriff an zwei Fronten. Auf dem Wege dorthin sollten wir unsere verstreuten Armeen bereits versammeln. Die erste Armee sollte Boroth direkt angreifen, während die zweite Armee bereits auf dem Weg zur Dunklen Zitadelle von Maranor sein sollte. So kann sie der Zerstörung zuvorkommen, die durch Boroths Niederlage sicher entfesselt werden wird.

Es gibt noch etwas, das ich erwähnen muß, obwohl es mich mit tiefem Abscheu erfüllt. Nicht nur das Leben des Mondprinzen steht auf dem Spiel - es geht um das Schicksal von ganz Mitternacht. Falls Dein Vater durch ein Unglück oder einen Irrtum ums Leben kommen sollte, bevor wir ihn befreien konnten, müssen wir unsere Tränen zurückhalten und weiterkämpfen. Ich weiß, wie furchtbar das klingt. Aber Mitternacht wird sich erheben wie nie zuvor und die stärkste aller Armeen wird von Corelay aus gegen Wolfsherz antreten.

Dein Vater ist sich der Situation bewußt. Falls es für uns schlecht aussieht, wird er eine aussichtslose, unbewaffnete Flucht wagen und sich opfern, damit sich die vereinten Kräfte von Mitternacht gemeinsam gegen unseren Feind richten. Sein Opfer wird unsere einzige Chance sein, falls es zum Schlimmsten kommt. Sollte er diese folgenschwere Entscheidung treffen, wirst Du ihn nicht aufhalten können. Laß uns gemeinsam beten, daß es nicht dazu kommt.

Eine letzte Sache noch - sieh Dich vor den Wölfen der Blutmark vor. Wölfe sind Kreaturen Boroths, die seinen Armeen hechelnd vorauseilen. Falls Du einen Wolf erspähst, wird eine Armee der Dunklen Seher nicht lange auf sich warten lassen!

Nutze den Augenblick, wandere durch Nah und Fern, sammle alle Kräfte, sei schnellen Fußes, starken Herzens und klaren Geistes, und der Sieg über das Böse wird uns sicher sein! Ich entbiete Dir nun mein tief empfundenes Lebewohl. Wenn es das Schicksal will, mögen wir uns begegnen, bevor der Kampf überstanden ist. Ich bleibe, wie immer, Dein Freund und Ratgeber,



Rorthron